

Teil einer globalen Entwicklung sein

Kommunen besitzen mit dem Umfang ihrer Einkäufe ein enormes wirtschaftliches Potenzial: Sie verantworten etwa die Hälfte der 350 Milliarden Euro, die Bund, Länder und Kommunen deutschlandweit jährlich für die öffentliche Beschaffung ausgeben.

Seit 2013 engagiert sich Dortmund in dem von der EU geförderten Projekt „Jede Kommune zählt“. Gemeinsam mit den Kommunen Wels in Österreich und Trebic in Tschechien sowie in Kooperation mit den Nichtregierungsorganisationen Christliche Initiative Romero (CIR), Südwind und NaZemi wird die nachhaltige öffentliche Beschaffung vorangetrieben.

Bei sich selbst starten – große Kreise ziehen

Im September 2015 hat der UN-Gipfel die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. 17 Entwicklungsziele verknüpfen das Prinzip der Nachhaltigkeit mit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung: Den Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

Die Stadt Dortmund sieht im Fairen Handel genau den Startpunkt, der mit der Umsetzung große Kreise zieht. Jeder kann mit seinem Konsumverhalten die Gründe für Flucht und Migration beeinflussen:



Alles im Griff: Die wertige Berufsbekleidung aus nachhaltiger Beschaffung erfüllt die Umwelt- und Sozialstandards, ist langlebig und strapazierfähig. „Jede Kommune zählt“ – das finden auch die Dortmunder Fachbereiche Stadtgrün und Feuerwehr (Titelseite).

Foto: PURE



Wer kann, kauft FAIR

„Fairer Handel ist angewandte Friedenspolitik. Er bekämpft die Ursachen von Flucht, Bürgerkrieg und Verfolgung.“

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Kontakt

Stadt Dortmund, 1/3-Agenda-Büro
Christoph Struß, Helga Jänsch
Tel.: (0231) 50 22169, 50 22067, Fax: (0231) 50 26447
E-Mail: agenda@stadtdo.de
Internet: www.dortmund.de/agenda
mit Leitfaden zum freien Download

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, 1/3-Agenda-Büro
Redaktion: Christoph Struß (verantwortlich)
Text und Gestaltung: PURE Public Relations, Dortmund
Druck: Wiemer & Partner

Wir zeigen, wie



Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt. Für die Inhalte ist allein die Stadt Dortmund verantwortlich, diese stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Gemeinschaft dar.

Stadt Dortmund



Für die Stadt Dortmund haben nachhaltige Beschaffung, Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt- und Sozialstandards hohe Priorität. Auf dem Weg zur nachhaltigen Beschaffung verfolgte sie eine ebenso einfache wie einleuchtende Strategie: Vom „Pilot“ über das „Projekt“ zum „Prinzip“. Dieses mündet in einen Praxisleitfaden, der die Erfahrungen teilt und konkrete Vorschläge zum Nachmachen für andere Kommunen und Beschaffungseinrichtungen bietet. Damit können alle Interessierten daran mitwirken, die im September 2015 beim UN-Gipfel verabschiedete „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung mit Leben zu füllen.

Praxisleitfaden auf www.dortmund.de/agenda

Es funktioniert

„Glaubwürdige Maßnahmen zur Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten in Lieferketten haben konkrete positive Auswirkungen für die Arbeiterinnen und Arbeiter vor Ort.“

Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero

Das belegen neue Studien und speziell in Dortmund das Projekt „Jede Kommune zählt – faire Beschaffung. Jetzt!“ Ein Projekt mit Folgen:



Mit einem Klick zur fairen Beschaffung: Die Stadt Dortmund folgte einer Untersuchung zu Ursprung und Lieferketten von Computermäusen und fand so neue, faire Exemplare für die Verwaltung.

Foto: Stefanie Kleemann



Ergebnisse: Positiv und übertragbar

„Waren aus gefährdeten Produktgruppen können wir heute bei der Stadt Dortmund fair ausschreiben. Vor dem Projekt führten Zeitdruck oder Unkenntnis z.B. über die Aussagekraft der angebotenen Siegel immer wieder zu unerwünschten Ergebnissen. Durch das Projekt konnte die Stadt Dortmund die nötigen Informationen und Hilfestellungen im Bereich der nachhaltigen Firmen und Siegel sammeln und übertragbare Ergebnisse liefern.“

Aiko Wichmann, Vergabe- und Beschaffungszentrum Dortmund

Nicht übereinander, sondern miteinander reden

„Es hat sich bewährt, dass wir in Dortmund gemeinsam mit unseren Partnern darauf achten, bei Aktionen miteinander zu reden und nicht übereinander. Die mehrjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen europäischen Kommunen und Nichtregierungsorganisationen ist ein starker bleibender Eindruck und ein Eigenwert dieses Projektes.“

Christoph Struß, Agenda-Büro der Stadt Dortmund

Sozial verantwortliche Beschaffung in die Fläche bringen

„Nun gilt es, auf den Erfahrungen der Stadt Dortmund aufzubauen und sozial verantwortliche Beschaffung in die Fläche zu bringen.“

Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero



Ein gutes Gefühl – nicht nur auf der Haut: Als Pioniere tragen vier Dortmunder Fachbereiche bereits faire Berufskleidung, z.B. die T-Shirts beim Dortmunder Zoo oder hier Schürzen in den Kindertagesstätten der Familienenergänzenden Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund, FABIDO.

Foto: PURE

FAIR-antwortlich: Faire Berufsbekleidung

Dank ihrer Projekt-Erkenntnisse setzt die Stadt Dortmund nun bei öffentlichen Ausschreibungen im Textilbereich auf Siegel wie „Global Organic Textile Standard“ (GOTS), „Fair Wear Foundation“ (FWF) oder „Fairer Handel“. Denn sie stehen für ökologisch und sozialverträglich hergestellte Textilien.

Kleiner Klick – große Wirkung

Der Initiative NagerIT war es gelungen, die Lieferkette einer Computermaus zu untersuchen und z.B. die Verwendung von Konfliktmineralien weitgehend auszuschließen. Die Stadt Dortmund stattete den aktuellen Bachelor-Jahrgang ihrer Auszubildenden mit den fairen Mäusen aus, die so erprobt und zugleich zu Multiplikatoren des Themas wurden.